

uni versal

Die ZEITUNG DER STUDIERENDEN DER UGH PADERBORN

Aus dem Inhalt

7. Woche 2001 Nr. 12

Hochschulszene:

Vom Untergang der Gesamthochschulen	2
Haushalt 2000/01	3
Special: Karnevalsparty	4

Rubriken

Filmtipp: Was Frauen wollen	3
uni versal-Links	7
Termine Februar /März /April	8

UNISAS wieder studentische Initiative

Auf der vergangenen Sitzung des Studierendenparlaments (StuPa) wurde die Union der afrikanischen Studierenden (UNISAS) an der Universität-Gesamthochschule Paderborn wieder als studentische Initiative anerkannt. Das Parlament folgte einem entsprechenden Antrag einstimmig.

Ziel und Zweck des Vereins sind das Engagement im kulturellen Bereich wie auch die soziale Integration zwischen den deutschen Mitbürgern und den afrikanischen Studierenden. „Wir wollen Vorurteile abbauen und den Leuten die afrikanische Kultur näher bringen“, so Marc Nguidjol, der Vorsitzende der UNISAS. Weiterhin kümmern sich um die Orientierung von afrikanischen Studierenden zu Studienbeginn.

Wer sich über UNISAS informieren oder an einem der regelmäßigen Treffen teilnehmen will kann die Initiative per eMail unter unisas@egroups.de erreichen oder sich einfach im AStA erkundigen.

(mra)

AStA-Treff im WWW

Der AStA hat auf den Webseiten von padercenter.de ein neues Internet-Forum eingerichtet, den „AStA-Treff“. Damit soll den Studierenden ein OnLine-Angebot für Wohnungs- und Jobbörsen, Diskussionsbretter und Kleinanzeigen zur Verfügung gestellt werden. Der AStA-Treff kann über einen Link auf der Hauptseite des AStA asta.upb.de erreicht werden.

(mra)

100 DM Zuschuss für BAföG-Empfänger

Noch im vergangenen Jahr wurde von der rot-grünen Bundesregierung ein einmaliger Heizkostenzuschuss von 100 DM für Einkommensschwache beschlossen. Anlass dafür waren die unverhältnismäßig stark gestiegenen Rohölpreise, welche auch eine Teuerung beim Heizöl mit sich brachten. Alle Studierenden, die BAföG beziehen und nicht bei ihren Eltern wohnen, haben noch bis zum 30. April 2001 die Gelegenheit den einmaligen

Zuschuss über das Amt für Ausbildungsförderung (Studentenwerk) zu beantragen. Später gestellte Anträge werden nicht mehr berücksichtigt. Antragsformulare liegen im AStA-Hauptbüro aus. Darüber hinaus wird es am Mittwoch und am Donnerstag einen Informationsstand des AStA im Mensafoyer geben, an welchem ihr Formulare und weitere Infos erhalten könnt.

(mra)

Neue Uni-Linie

Die Uni-Linie bekommt eine völlig neue Streckenführung. Ab dem Sommersemester 2001 wird es endlich eine Direktverbindung zwischen Campus und F-Gebäude (Fürstenallee, HNF) geben, die es ermöglicht zwischen zwei Vorlesungen jeweils das andere Gebäude zu erreichen. Die UNI-Linie startet auf beiden Seiten um jeweils 8.50, 10.50, 12.50, 15.50 und 17.50, ist dann zur vollen Stunde am Hauptbahnhof und erreicht die Uni/das HNF schließlich 10 Minuten nach der vollen Stunde. Sie fährt also nach jeder Vorlesung um 10 vor ab und kommt auf der anderen Seite um 10 nach an.

Die Streckenführung sieht folgendermaßen aus:

Uni-HBf-HNF: Uni/Südring - Pohlweg

- Liboriberg - Hauptbahnhof - Rathenaustraße - HNF.

HNF-HBf-Uni: HNF - Rathenaustraße - Hauptbahnhof - Liboriberg - Warbiger Straße - Uni/Südring

Die genauen Haltestellen sind den Aushängen an den Bushaltestellen zu entnehmen. Die Uni-Linie hält nicht am Westerntor.

Besonders interessant ist die neue Uni-Linie für die Informatiker, die jetzt endlich pünktlich zu ihren Vorlesungen kommen können. Dies können sie schon jetzt bei ihrer Stundenplangestaltung berücksichtigen. Für die übrigen Studierenden ist erwähnenswert, dass diese Linienführung die schnellstmögliche Verbindung von Uni und Hauptbahnhof ist.

(tj)

Vom Untergang der Gesamthochschulen

Am 27. April 1971 wurde durch einen Kabinettsbeschluss des Landes NRW festgelegt, dass Paderborn wieder eine Universitätsstadt werden sollte, und am 1. August wurde dann die Gesamthochschule Paderborn gegründet. Doch was bedeutet dieses „Gesamthochschule“ da im Namen eigentlich? Vielen von Euch wird wahrscheinlich bewusst sein, dass es zwischen der UGH (Universität-Gesamthochschule) und den „normalen“ Universitäten einen wichtigen Unterschied gibt: Nur an einer Gesamthochschule ist es möglich auch ohne Abitur ein Hochschulstudium zu absolvieren. Hierzu sind lediglich die Fachhochschulreife, eine abgeschlossene Berufsausbildung und das Bestehen der Brückenkurse Deutsch, Englisch, Mathematik nötig. Ohne die Gesamthochschulen wäre für diese Menschen nur ein Fachhochschulstudiengang möglich. Diese Zugänge sind nun in Gefahr! Obwohl die Universität-Gesamthochschule nur durch diese Zugänge zu solch einer großen und bekannten Universität werden konnte, wie sie es heute ist, wird nun von allen Seiten versucht, genau diese zu torpedieren. Angefangen hat das ganze schon vor einigen Jahren. Damals fing das Rektorat der UGH Paderborn an, den Namen Universität Paderborn zu prägen. Sie liess das Wort Gesamthochschule im Namen einfach fallen. Schon damals gab es Proteste der Studierendenschaft. Allerdings wurde den Studierenden versichert, dass es nur um den Namen ginge, nicht um die Zugänge. Nach Meinung des Rektorates hätte der Name Gesamthochschule wegen der Ähnlichkeit zu Gesamtschule negative Auswirkungen auf den Ruf der UGH. Auch wenn wir dies nicht ganz einsahen, konnten wir mit der Entscheidung doch noch leben. Das dies ein Fehler war, erwies sich erst viel später. Am 21.1.2001 fand der alljährliche Neujahrsempfang der Universität-Gesamthochschule Paderborn statt. Während dieser Veranstaltung berichtete der Rektor der UGH Prof. Dr. Wolfgang Weber wie jedes Jahr



Prof. Dr. Wolfgang Weber, Rektor der UGH Paderborn



Gabriele Behler, Bildungsministerin NRW

über den Stand unserer Uni. Während dieser Rede erzählte er auch von der Umbruchphase, in der sich die Universität Paderborn gerade befände. Weiterhin erwähnte er, dass die Zeit in der die UGH eine Gesamthochschule war, vorbei wäre.

Zwei Tage später fand im HNI eine Kabinettsitzung des Landes NRW statt. Zu dem Empfang nach der Sitzung waren neben vielen Würdenträgern der Stadt Paderborn auch drei Vertreter der Studierendenschaft eingeladen. Bei diesem Anlass konnten sie Prof. Dr. Weber näher zur Zukunft der Gesamthochschule befragen. Er erklärte ihnen gegenüber, dass er beabsichtige den Namen Gesamthochschule auch offiziell fallen zu lassen, die Zugänge aber bleiben sollen. Auf die Frage, ob er den Namen auch um den Preis der Zugänge fallen lassen würde, wenn dies die einzige Chance wäre, wich er nur aus. Daraufhin suchten Eure Vertreter das Gespräch mit der Ministerin für Bildung in NRW: Gabriele Behler. Diese erklärte, dass eine Abschaffung des Namens Gesamthochschule zwangsweise auch eine Abschaffung der Zugänge beinhalten würde. Doch selbst wenn wir den Namen Gesamthoch-

schule behalten wollen, wäre es unsicher, ob wir die Zugänge behalten würden. Da sie in dem Gesamthochschulkonzept eine Abwertung des Abiturs sehe, sei eine Abschaffung des Gesamthochschulkonzeptes in ganz NRW durchaus möglich.

Was sagt uns das? Wenn das Rektorat die Zugänge nicht zusammen mit den Namen kippt, wird Behler sie kippen. Dies sollten wir, die Studierenden der Gesamthochschulen, nicht zulassen. Wir müssen uns auf die Hinterbeine stel-



(v.l.n.r.) ehem. ASTA-Vorsitzende Anne Ettl, StuPa-Präsident Sascha Effert, ASTA-Vorsitzender Michael Keck im Gespräch mit Bildungsministerin Gabriele Behler

len und für ein geniales System eintreten und gegen dessen Abschaffung kämpfen.

Sascha Effert, Präsident des 29. Studierendenparlaments

LHG neu gegründet

Knapp zwei Jahre nach ihrer faktischen Selbstauflösung hat sich die Liberale Hochschulgruppe (LHG) an der UGH Paderborn mit vier Studierenden neu gegründet. Sie wollen bei geglückter Aufbauarbeit bereits dieses Jahr für das nächste Studierendenparlament kandidieren, um so wieder im politischen Spektrum präsent zu sein. Wer sich für die Mitarbeit in der LHG interessiert kann die Hochschulgruppe über Alexander Kops (alko@upb.de) oder im WWW unter www.lhg-pb.de erreichen. (mra)

Haushalt 2000/01 verabschiedet

Auf einer Sitzung bis in den späten Abend hat das Studierendenparlament (StuPa) am 7. Februar den Haushalt der Studierendenschaft für das Haushaltsjahr 2000/01 beschlossen. Die Stimmen der Parlamentarier des Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) sowie einige Stimmen aus den Reihen der Unabhängigen Liste Fachschaften, Aktive (ufa) und der Unabhängigen Liste Aussenstellen (ULA) verhalfen dem Haushaltsentwurf des AStA zu der benötigten Mehrheit im Parlament.

Der Haushaltsplan regelt die Verteilung der Gelder, welche die Studierenden mit ihrem Semesterbeitrag beigesteuert haben (15 DM als Sozialbeitrag und etwa 90 DM für das Semesterticket). Der Gesamthaushalt bildet ein Volumen von mehr als 5,5 Millionen DM. Von dem Sozialbeitrag werden unter anderem die Aktivitäten von AStA, Fachschaften und Initiativen sowie der AStA-Shop, die Uni-

Parties und das Angebot des Hochschulsports finanziert.

Zu den wichtigsten Änderungen gegenüber dem Vorjahr gehört die verbesserte finanzielle Stellung der studentischen Initiativen. Ihnen stehen nun statt wie bisher 300 DM ein Posten von 500 DM zur Verfügung. Ferner sieht der Haushalt 12.000 DM für die Anschaffung eines Beamers vor. Damit kann der Projektbereich „AStA Filmclub“ ab dem nächsten Semester seine Filme in besserer Bildqualität präsentieren.

Allerdings ist es auch dem diesjährigen AStA - so wie den gesamten AS-ten der vergangenen Jahre - nicht gelungen, den Haushalt entsprechend der gesetzlichen Grundlage bereits zu Beginn des Semesters auf den Weg zu bringen. Nach der Veröffentlichung des Haushaltes können die Fachschaften und Initiativen aber nun endlich uneingeschränkt mit denen für sie vorgesehenen Geldern arbeiten.

Kritik an dem Haushalt gab es vor allem aus den Reihen der Hochschulgruppen Jusos und PDS. Aber auch Vertreter der ufa sowie der ULA waren mit dem Vorschlag des AStA nicht vollständig zufrieden. „Mit Rücksicht auf die Fachschaften und Initiativen wäre eine weitere Verzögerung des Haushalts bis in den April nicht vertretbar gewesen“, so Parlamentarier Dirk Pommerenke (ufa).

In den Augen der Oppositionsgruppen Jusos und PDS waren viele der Schätzungen im Haushalt schlicht unrealistisch. Darüber hinaus sei der AStA seiner Auskunftspflicht gegenüber dem StuPa nicht genügend nachgekommen, so Jürgen Löb von der PDS (ehemals Mitglied der ufa). „Die gegebenen Erklärungen waren mangelhaft. Eine Diskussion im Parlament wurde nicht zugelassen.“ Unter diesen Umständen sei eine Zustimmung unmöglich gewesen.

(mra)

Filmtipp

Was Frauen wollen

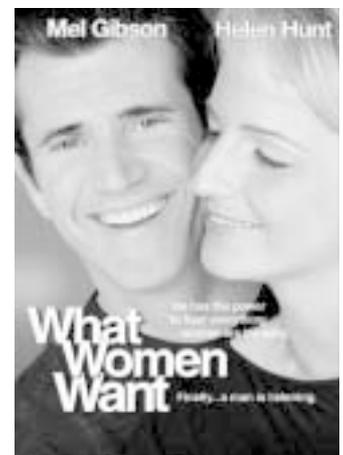


Was wollen Frauen? Diese Frage hat wohl jeden Mann schon einmal beschäftigt und beschäftigt ihn immer wieder. Doch dort wo der normale (Hetero-) Mann nur scheitern kann, erhält Ober-Macho Nick (Mel Gibson) eine einmalige Chance: Er kann die Gedanken jeder Frau in seiner Nähe lesen und diese Informationen zu seinem eigenen Vorteil nutzen.

Plot: Nick Marshall (Mel Gibson) ist der Größte! Zumindest glaubt dies der erfolgreiche Werber und Frauenheld von sich. Doch nun wird dem Ober-Macho einfach mit Darcy Maguire (Helen Hunt) eine Chefin vor die Nase gesetzt. Das kratzt am Selbstvertrauen und vor allem am männlichen Ego. Die neue Chefin verlangt, dass die Mitarbeiter sich verstärkt auch in weibliche Konsumenten hineinversetzen, und beim Versuch eben dieses zu tun, erleidet Nick einen bedauerlichen Unfall, der durch diverse Kosmetika, Strumpfhose und Badesalzperlen ausgelöst wird, und zu einer Elektroschockbehandlung in der Badewanne führt. Danach

kann Nick, oh Wunder, plötzlich alle Gedanken der weiblichen Wesen in seiner Nähe hören. Nach anfänglichen Irritationen lernt Nick schnell, seine neue Fähigkeit zu seinem eigenen Vorteil zu nutzen, denn er weiß ja nun, was Frauen wirklich wollen.

Kritik: Wenn man an Mel Gibsons vergangene Filmerfolge wie Der Patriot oder Braveheart denkt, kann man verstehen, warum Regisseurin Nancy Meyers ihn unbedingt für ihren neuen Film engagieren wollte. Und somit bereitet es dem Zuschauer auch ein wunderbares Vergnügen anzusehen, wie der Super-Chauvi Nick seine neuen Fähigkeiten nur dazu einsetzt um sich selbst zu bestätigen und sein gekränktes Ego wieder aufzubauen. Von Beginn des Films an führt dies zu einem Gag-Feuerwerk aus Einzeilern und leicht-bizarren Szenen, wie man es von einer Komödie erwartet. Leider gelingt es dem Film nicht, das anfänglich hohe Tempo bis zum Schluß durchzuhalten. Denn irgendwann beginnt Nick, nicht nur die Gedanken der Frauen zu lesen, sondern sie



auch zu respektieren. Was als charakterliche Wandlung noch recht glaubhaft dargestellt wird, führt im Film aber zum Ende zu immer häufigeren ärgerlich kitschigen Szenen, die den positiven Gesamteindruck ein wenig schmälern. Trotzdem bleibt „Was Frauen wollen“ eine schöne romantische Komödie im Stil der Screwball Comedies der 30er und 40er Jahre auf die vor allem der schön besungene Soundtrack mit zahlreichen Sinatra-Songs hinweist.

Fazit: Witzig und romantisch, für einen schönen Kinoabend zu zweit. 7 von 10 schwulen Sexgöttern. (os)

Karnevalsparty - Das Fest der kleinen Preise



Die Karnevalsparty in Mensafoyer und Mensa am 25.01.2001 war ein voller Erfolg. Zu den Klängen der Gruppen „Sofaplanet“, „The ReBeatles“ und „LatinoSon“ sowie heißen Rhythmen von den Plattentellern von bis zu vier verschiedenen DJs schunkelten, tanzten und feierten so viele Leute, dass zeitweise an den Engpässen ein Durchkommen ganz und gar unmöglich war. Viele waren fantasievoll kostümiert, und auch wenn die überwiegende Mehrheit lieber sah, als gesehen zu werden, konnten einige sehr kreative Einfälle bewundert werden. Die wurden dann auch bei der Kostümpremierung kurz nach Mitternacht mit entsprechendem Beifall honoriert. Den klaren Sieg und damit ein schnurloses Telefon trug der „kleine Preis von Plus“ (Interview

siehe nächste Seite) davon, aber ebenso begeistert wurden die BSE-Kühe, der wandelnde Duschvorhang und sogar die Teletubbies beklatscht. Trotz der Menschenmenge gab es laut dem Notdienst keine größeren Vorkommnisse, also nichts, was zu Karneval ungewöhnlich gewesen wäre. Positiv wirkte sich auch aus, dass mit der Cafété wieder einige Sitzplätze zur Verfügung standen, wo man sich bei leckeren Snacks vom Trubel er-

holen konnte. So konnte die Mehrheit der Feiernden (fast) bis zum Morgen grauen aushalten und sich danach zum Teil torkeelnd auf den Weg nach Hause machen – wenn man nicht einfach zur frühmorgendlichen Vorlesung einfach da blieb. (kn)





Interview mit der 1⁵⁹, dem Sieger der Kostümprämierung

uni versal: *Ups – jetzt sind wir versehentlich auf Dich drauf getreten! Das tut uns aber leid!*

1⁵⁹: Macht nichts, ich bin widerstandsfähig.

uni versal: *Wie bist Du denn aus dem Supermarkt entkommen? Oder habt ihr kleinen Preise nachts immer Auslauf?*

1⁵⁹: Nee, ich bin durch den Hintereingang geschlüpft, der war einen Spalt breit offen.

uni versal: *Und wo hast Du Deine Kollegen gelassen?*

1⁵⁹: Die sind alle verkauft worden. Ich bin übrig geblieben, mich wollte keiner haben.

uni versal: *Was kriegt man denn für Dich im Supermarkt?*

1⁵⁹: Och... so Butter. Und Milch und sowas. Ziemlich langweiliges Zeug.

uni versal: *Kommst Du Dir da nicht ein bißchen billig vor?*

1⁵⁹: Ja, schon...

uni versal: *Willst Du denn mal was andres werden?*

1⁵⁹: Ja, ich plane einen Karriereschub. Ich will 1⁹⁹ werden! Aber dann ist es auch gut, 2⁹⁹ will ich nicht werden, weil, dann müsste ich mich so verbiegen.

uni versal: *Wie wird man überhaupt eine 1⁵⁹?*

1⁵⁹: Mann muß sich hochschl.. ääh hocharbeiten, von der 0⁹⁹.

uni versal: *Wie sieht es mit deiner persönlichen Integrität aus? Kriegt man Dich denn wirklich für 1⁵⁹?*

1⁵⁹: Kommt drauf an, wer mich dafür haben will...

uni versal: *Jetzt erzähl doch mal, was ist Dir denn so passiert auf dem Weg hierher zur Party?*

1⁵⁹: Erst habe ich nicht ins Auto gepasst. Und dann hat's geregnet.

uni versal: *Und das ist schlimm?*

1⁵⁹: Ja, wir kleinen Preise sind nämlich mächtig wasserscheu!

uni versal: *Wir danken Dir für das Gespräch. Man sieht sich dann bei Plus!*



Interview mit den ReBeatles nach ihrem Auftritt

uni versal: *Hallo, Pilzköpfe!*

BEATLES: Hi!

uni versal: *Ähm.. ihr sprecht doch deutsch, oder? Do you speak German?*

BEATLES: Of course we do. But we can do the interviewing stuff in English, if you like...

uni versal: *Hmmm.. naja, es wäre sicher authentischer, aber wir bleiben doch lieber bei deutsch.*

BEATLES: OK.

uni versal: *Die ReBeatles – wer ist das?*

BEATLES: Also, die ReBeatles, das sind Andrew hier, der macht den John Lennon, dann Martin, der ist quasi Paul McCartney, Toby verkörpert Ringo Starr und schließlich haben wir noch Eddy als George Harrison.

uni versal: *Und wie seid ihr darauf gekommen, die Beatles zu covern?*

BEATLES: Ach, das war so: Zwei von uns haben sich mal an einer Bushaltestelle getroffen. Sie sahen sich an, und dann sagte Martin zu Andrew: „Mann, Du siehst ja genau aus wie John Lennon!“ und Andrew sagte: „Und Du wie Paul McCartney!“ Das war der Anfang vom Ganzen.

uni versal: *Wie lange macht ihr das schon?*

BEATLES: Wir sind schon seit 1990 zusammen.

uni versal: *Und wie alt seid ihr? Wenn man fragen darf... sicher ja nicht so alt wie Eure Vorbilder...*

BEATLES: Nein, wir sind auch noch nicht tot. Wir sind alle so um die 30.

uni versal: *Was spielt ihr für Lieder? Nur die der Beatles, oder auch eigene?*



BEATLES: Wir sind nun mal ne Beatles-Cover-Band. Da spielen wir natürlich auch deren Lieder. Die Konkurrenz ist groß, denn im Moment gibt es eine regelrechte Beatles-Mania. Da gibt es eine Menge Bands, die da mitmachen wollen. Aber auf unserem Niveau, so richtig mit Kostümen und so, da gibt es sicher nur noch zwei, drei weitere. Wir schauen auch Videos von Auftritten der Beatles, und studieren ihre Bewegungen und Gesangstile.

uni versal: *Habt ihr persönlich Lieblingslieder?*

BEATLES: Wir haben alle unterschiedliche. Andrew mag am liebsten „Get back“, Martin „Nowhere Man“, Toby „For Noon“ und Eddy „The long and winding road“.

uni versal: *Zu Eurem Auftritt hier. Wie fandet ihr die Stimmung?*

BEATLES: Spitze, stark, unglaublich, steil!

uni versal: *Wow, das hört man ja gerne! Ist das immer so bei Euren Auftritten?*

BEATLES: Klaro, schon, aber Paderborn hat echt voll mitgehalten. Mit Sicherheit war das eins der Jahres-Highlights!

uni versal: *Wie oft im Jahr tretet ihr denn auf?*

BEATLES: Etwa 80 mal im Jahr.

uni versal: *Und bei welchen Gelegenheiten?*

BEATLES: Alles quer durch die Bank. Zum Beispiel demnächst bei der Mainzer Fastnacht.

uni versal: *Möchtet ihr unseren Lesern zum Schluss noch was sagen?*

BEATLES: Kommt auf unsere Homepage! www.rebeatles.de. Da kann man auch unsere CD bestellen.

uni versal: *Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg!*

(kn)

Reality noch und nöcher...

Das neue Jahr brachte uns allen nicht nur die BSE-Krise und Boris Beckers neues Baby, sondern auch die dritte Staffel Big Brother. Hieß es erst „Leb, so wie du dich fühlst“ und „Zeig mir dein Gesicht“, so trällert dem allabendlichen Fernsehgucker jetzt stets „Nur die Wahrheit zählt“ entgegen. Und irgendwie scheinen das die anderen privaten Sender genauso zu sehen. Reality TV boomt ... Noch bevor die 12 neuen Kandidaten in den Blechcontainer eingezogen waren,

schickte Sat1 eine Horde Mädels ins sogenannte „girls camp“. Daneben wird im „House auf Love“ von RTL munter täglich nominiert, damit der gewünschte Partner übrigbleibt, und „to club“ (RTLII) zeigt ein Dutzend schräger Typen, die versuchen, einen Szeneclub zu eröffnen - was eigentlich kein Mensch wirklich sehen will. Dachte man nach „Expedition Robinson“ es würde im Realityzirkus endlich etwas ruhiger werden, weit gefehlt. Neben dem abgeschotteten

Container und Co. kann man sich zur Zeit auch noch die Bruchlandungen der Sat1 „Skischulen“-Anfänger zu Gemüte führen oder schadenfroh zusehen, wie bei „You drive me crazy“ vergeblich versucht wird, einzuparken. Wem das alles noch nicht reicht, kann wöchentlich den Werdegang der „Popstars“ miterleben oder zusehen, wie nachmittags beim „Frisör“ die Haare fallen. Reality über Reality. Was bleibt einem da noch übrig? Wohl nur der Knopf zum Abschalten. (sg)

Der Hardcore-Lerner

Wer kennt sie nicht? All die Turnbeutel-Vergesser, Pizzarand-Liegenlasser oder Schattenparker. Kurz: Weicheier.

Mindestens genauso bekannt ist inzwischen das Gegenlager. Die wahren Helden der Nation. All die Russenmafia-Bescheisser, Ventilatormit-Finger-Stopper und Molotov-Cocktail-Fänger-und-Zurückwerfer. Ganz aktuell: die Anderen-ins-Gesicht-Niesser. Was wären wir ohne unsere Hardeier?

Gänzlich unbekannt dagegen ist eine neue Spezies. Hierbei handelt es sich eher um eine saisonale Ausprägung. Wer geduldig das Semester übersteht, entdeckt sie kurz vor anstehenden Klausuren.

Ihr unauffälliges Erscheinungsbild lässt sie in der Masse verschwinden und auf den ersten Blick nicht erkennen. Die Hardcore-Lerner. Um diese Jahreszeit versammeln sich viele dieser Gattung im eigenen Reservat. All die Dauer-Lerner haben in der Bibio die Stätte des Friedens gefunden. Man ist halt gerne unter sich.

Der Um-zu-Lernen-Vorlesung-Knicker zeichnet sich durch ausgefeilte Taktiken im Punkto Platzreservierung aus. Ein beliebtes Mittel ist die von Prof. Dr. Anna G-Punkt (Name von Redaktion geändert) entdeckte Mallorca-Taktik. Der Abkömmling des Liegestuhl-mit-Handtuch-Besetzers erfreut sich immer größerer Beliebtheit und hat aus dem 17. Bundesland Einzug in heimische Gefilde gefunden. Geschickt platziert der Abend-vorher-Tisch-Reservierer einen Ordner und statuiert damit den Anspruch auf diesen Liegeplatz. Allerdings enttarnt er sich damit nur als Möchtegern-Hardcore-Lerner. Denn der wahre Extrem-Lerner verlässt bis zur letzten Klausur die Bibio nicht.

Heimlich schmuggelt sich der In-Bibio-einschliessen-Lasser die Ravioli-Dose am Personal vorbei, um keine wertvolle Zeit zu verlieren. Glücklicherweise ist am Schweizer Taschenmesser auch ein Löffel.

Wunderbar, die ganze Nacht Lernen. Bricht plötzlich doch die Müdigkeit über den Statistik-Buch-Verstecker herein, weiß er den alten LKW-Fah-

rer Trick anzuwenden. Das Knistern hält den Telefon-Buchseiten-Rausreisser wach.

Es ist nicht verwunderlich, dass nach nur wenigen Tagen jeder zum Tränensäcke-bis-zum-Boden-Hänger mutiert und kostenloses Mitglied im Horst Tappert alias Derrick Fanclub wird.

Die viel zu kurze Nachtschicht ist schnell vorbei und der Magen knurrt. Der Kaffeepulver-Esser und Sich-Selbst-Erklärer ernährt sich in dieser kalten Jahreszeit von Vitaminpillen. Da wird Vitamin C, Kalium, Pantothenensäure, Magnesium und was Granini sowie alles, was nicht apothekenpflichtig ist, geschluckt, um ja nicht die Klausur in sechs Wochen zu verpassen. Deshalb meidet der Formel-Sammlung-Auswendig-Lerner und Eigene-Theorie-Aufsteller tagsüber auch seine Kommilitonen, um sich der Bazillenwolke im Audimax zu entziehen und Gehirnspeicher ja nicht mit völlig überflüssigen Berichten von Wochenenden zu blockieren.

Gelegentlich schafft es der Sich-selbst-Fernsehverbot-Auferleger dann doch nach Hause. Murrend überweist er die GEZ-Rechnung, löscht den Anrufbeantworter und stopft die Post zurück in den bereits überquellenden Briefkasten.

Selbstverständlich schreibt jeder Challenger und Mengenrabatt-in-AstA-Lehrmittelshop-Krieger alle Klausuren auf einem Mal. Die Vorstellung auch die eine oder andere Klausur aus dem höheren Semester mitzuschreiben, klingt verlockend, muss allerdings aus Termingründen von unserem Hundert-Mark-auf-Kopierkarte-Lader verworfen werden. Schade eigentlich, oder?!

Wer aber nun glaubt, als Karteikarten-Abgreifer schon zur neuen Spezies zu gehören, hat sich geirrt. Erst den Auswendig-Seiten-und-Zeilen-Zitierere gebührt die Ehre, zum erlesenen Kreis der Hardcore-Lerner zu gehören!

Ich wünsche Euch allen viel Erfolg bei den Klausuren!

(bg)

uni versal LINKS



Ein weiteres Semester neigt sich dem Ende zu, und wir verabschieden uns in die – mit Verlaub: hahaha- "Semesterferien". Damit ihr trotzdem was zu lachen habt, haben wir uns noch mal so richtig ins Zeug gelegt, und die besten Seiten für Euch aufgestöbert...

www.pantheon.org/mythica

Unter diesem Link findet ihr die Encyclopedia Mythica. Darin aufgeführt sind in aktuell etwa 5700 Einträgen Definitionen von Göttern und Göttinnen, Legenden, mythischen Fabelwesen und geheimnisumwobenen Gegenständen, übersichtlich geordnet nach ihrer unterschiedlichen mythologischen Herkunft. Spannend.

www.babelfish.altavista.com

Wer kennt ihn nicht, den kleinen Babelfish aus Douglas Adams „Per Anhalter durch die Galaxis“, der alle Sprachen der Welt übersetzen kann? Das zumindest kann diese Webseite noch nicht, aber sie bemüht sich. Was dabei entsteht, ist allerdings manchmal unfreiwillig komisch ... (Macht mal den „Stühle gibt es keine“-Test)

<http://ghg.ecn.purdue.edu/~ghg/>

George Goble ist amerikanischer Ingenieur und grillt gerne. Was passiert, wenn diese drei Faktoren aufeinander treffen, und dabei ein Wettbewerb unter Ingenieuren entsteht, bei dem es darum geht, wer am schnellsten den Grill anzünden kann, das kann man SEHR plastisch auf dieser Website erleben..

www.kostenlos.de

Hier findet ihr viele nützliche Links zu so ziemlich allem, was es im Internet kostenlos gibt: Webpace, email-Adressen, und sogar Onlinezeit. Dazu Spartips und zahlreiche Gewinnspiele. Gut gemachte Seite.

www.paderkino.de

Man kann es nicht oft genug sagen: Paderborn + Kino = paderkino.de! Sehr informative, gut gemachte Seite rund um den Paderborner Filmspaß.

(kn)

Wise Guys am 18. Mai in der Uni

A-cappella-Konzert im Audimax

Ein außerordentliches und günstiges Kultur-Ereignis für alle Studierende hat die Fachschaft Mathematik/Informatik in Zusammenarbeit mit dem Absolventenverein „Die Matiker e.V.“, dem AstA und der Sparkasse Paderborn organisiert:

Am Freitag, den 18. Mai 2001, kommt die Kölner A-cappella-Gruppe „Wise Guys“ um 20.00 Uhr ins Auditorium Maximum. Die fünf Sänger haben sich mit ihrer temporeichen, mitreißenden A-cappella-Show von einem Geheimtipp zur beliebtesten deutschen Band in ihrem Genre entwickelt. Im Herbst letzten Jahres schaffte ihre Live-CD den Sprung in die Top 100 der deutschen Album-Charts und ihr Sommerkonzert am Kölner Tanzbrunnen wurde mit 7000 Fans zum meistbesuchten Konzert einer deutschen A-cappella-Gruppe.

Das wichtigste Markenzeichen der Wise Guys ist das größtenteils selbstverfasste Repertoire. Ihre eingängigen, abwechslungsreichen Popsongs mit deutschsprachigen Texten bewegen sich – ob witzig, frech oder melancholisch – stets auf allerhöchstem Niveau. Das schauspielerische Talent, die Schlagfertigkeit, die kurzweiligen Zwischenmoderationen und ihre offensichtlich angeborene Locker-



heit sind weitere Zutaten im Erfolgsrezept der Wise Guys.

Dass die Wise Guys ein erstklassiges Live-Spektakel bieten, hat sich auch in Paderborn rumgesprochen. Ihr solltet Euch deshalb möglichst schnell Eure Karten sichern. Dank dem Engagement der Fachschaft Mathematik/Informatik können wir 200 Studierendenkarten für nur 10,- DM verkaufen. Der normale Eintrittspreis beträgt 25,- DM. Wie günstig dieses Angebot ist zeigt ein Vergleich mit den "normalen" Preisen von Wise Guys

Konzerten. Andere Anbieter geben die ermäßigten Karten schon für einen Preis von mindestens 25,- DM heraus; in der Kölner Philharmonie dürft Ihr auch mehr als 50,- DM für eine Karte ausgeben ...

Habt Ihr nun Lust auf gute Musik bekommen? Dann schaut Euch doch mal <http://www.wiseguys.de> an und kauft Euch Eure Karten. Am Dienstag und Mittwoch besteht die Möglichkeit die günstigen Karten im Mensa-Foyer zu kaufen. Anschließend erhaltet Ihr die Karten in der Fachschaft Mathematik/Informatik (E1.311), im AstA-Lehrmittelshop oder in den beiden Ticket-Shops in der Stadt.

Mehr Infos findet Ihr auf den Webseiten der Fachschaft 17: <http://www.die-fachschaft.de>

Thorsten Reinsch/Wise Guys

Wahltermin steht fest

Das Studierendenparlament (StuPa) hat sich auf einen Termin für die studentischen Wahlen zum nächsten StuPa geeinigt. Sie sollen gemeinsam mit den Wahlen der studentischen Mitglieder im Senat und den Fachbereichsräten vom 25. bis 27. Juni 2001 stattfinden. Traditionell stimmen die Studierenden auch zeitgleich über ihre Vertreter in den meisten Fachschaftsgremien ab. Auf seiner nächsten Sitzung will das StuPa über die Besetzung der Wahlleitung entscheiden. (mra)

Termine im Februar / März / April

- Mi**
14.2. 19:00 Eröffnung der Jahresausstellung im Kunstsilo der Universität Paderborn (bis 18.2.)
- Fr**
16.2. Ende der Vorlesungszeit des WS 2000/01
- Di**
27.2. 19.00 „Fest der Kostenlosigkeit“ (ESG)
- Di**
6.3. IT-Berufsmesse im HNF (bis 10.3.)
- So**
15.4. Ostern (bis 16.4.)
- Di**
17.4. Beginn der Vorlesungszeit des SS 2001

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 12, 7. Woche 2001

Mitarbeiter:

Susanne Görlitz (sg),
Karen Neff (kn),
Andrea Schmidt (as),
Stefanie Witt (sw),
Marcel R. Ackermann (mra),
Björn Gehrman (bg),
Tobias Jakob (tj),
Volker Luchmann (vl),
Olaf Scheel (os)

Auflage: 400

Druck: Janus Druck, Borchen

Herausgeber:

Projektbereich Journalistik
journalistik@upb.de
<http://www.upb.de/universal>

ViSdP:

Marcel R. Ackermann